

Ergebnisprotokoll 4. Grazer Kulturdialog

**Mittwoch, 31.10. 2007-11-05 13.00 bis 19.00 Uhr
im Literaturhaus Graz, Elisabethstrasse 20**

Der 4. Grazer Kulturdialog, zu dem STR Werner Miedl eingeladen hatte, fand im Beisein von rund 80 Kulturschaffenden statt.

Die inhaltliche Vorbereitung und die Moderation der Veranstaltung hatte auf Wunsch des Kulturbeirates Mag. Roland Gruber übernommen.

Die Programmschwerpunkte:

- Begrüßung und Eröffnung durch **Kulturstadtrat Werner Miedl**.
- **Andrea Redi**, Sprecherin Kulturbeirat Graz Begrüßung und Impulsreferat über die Ergebnisse der Kulturbeiratsklausur "Kulturstrategie Graz 2020"
- Referat **Mag. Veronika Ratzenböck**, Österreichische Kulturdokumentation, Arbeitsgruppe Kulturstrategie Städteportrait Graz (Analyse IST-Zustand)
- **Themengebiete von Kulturstrategien „2020 plus“** Zu den Themen sollten jeweils die 5 wichtigsten Punkte erarbeitet und präsentiert werden.

Begrüßung

Stadtrat Werner Miedl bedankt sich für die vorbereitenden Arbeiten des Kulturdialoges.

Der Kulturstadtrat betont, dass eine weitere **Kürzung des Budgets nicht mehr akzeptabel** sei und ersucht um argumentative Unterstützung und Lobbying seitens der Kulturschaffenden. Eine **Kulturstrategie** soll für die nächsten 20 Jahre entworfen werden, wobei das Fundament bereits bei der Kulturbeiratsklausur im Schloss Seggau entstand und durch eine Diskussion beim Kulturdialog gefestigt werden soll. Im Anschluss daran werden 4 Personen beauftragt, diese Strategie zu formulieren, um sie dem Kulturbeirat, dem Kulturausschuss und dem Gemeinderat präsentieren zu können.

Impulsreferate DI Andrea Redi

Die Kulturbeiratssprecherin beginnt ihr Referat mit einem Zitat aus dem Spiegel, in dem es um Kulturstädte wie Amsterdam, Barcelona, Dublin, Kopenhagen, Hamburg und Tallin geht, die durch Stadtpolitik im Bereich der Kunst und Kultur zu den sogenannten „**second cities**“ gezählt werden. Durch das Kulturentwicklungskonzept soll auch Graz im Jahr 2020 zu diesen gehören.

DI Redi präsentierte die kulturstrategischen Überlegungen der Kulturbeiratsklausur, die auch im Gemeinderatsstück vom 28.6.2007 nachzuvollziehen sind.

Referat Mag.^a Veronika Ratzenböck

Mag.^a Veronika Ratzenböck erstellt mit der Linzer „Liqua“ für den Städtebund eine Studie über den Mehrwert von Kunst und Kultur und befasste sich mit dem Status quo der Stadt Graz.

Die Stadt Graz weist demnach ein **großes kulturelles Angebot mit einem starken Potenzial** auf, liege jedoch im Vergleich mit anderen österreichischen Städten bei den Kulturausgaben nur an vierter Stelle, zumal Gesamtbudgetvergleiche nur 1/5 dieses

Themenfindung für Kulturstrategien 2020

Dieser Bereich dauerte 2 Stunden, eine Stunde wurde für die Ideensammlung geplant und die zweite Stunde für die Ausarbeitung dieser genutzt.

Folgende Schwerpunkte wurden – teilweise auf Basis der Kulturbeiratsklausur - diskutiert:

- **Ausbildung, Produktion u. Präsentation, Netzwerke 2020**
- **Pluralität der Formate**
- **Schwerpunktsetzung, Integration 2020**
- **Das Bild des K (Künstler/Künstlerin/Kunst) 2020**
- **Kind, Kunst, Kultur 2020**
- **KünstlerInnen 2020**
- **Kunst und Kultur in der Öffentlichkeit 2020**
- **Jugendkulturen 2020**
- **Kunst, Kultur und soziale Projekte 2020**
- **Freiheit von den klassischen Medien im Jahr 2020**
- **Graz – Design City**
- **Neue Wege für die Kunst**
- **Kunst und Wohltätigkeit**

Präsentation der Themenschwerpunkte

Ausbildung, Produktion u. Präsentation, Netzwerke 2020

Ausbildung

- JA zur Förderung von universitärer Ausbildung, Form offen (Bildende Kunst, Neue Medien und zeitgenössischer Tanz)

Produktion und Präsentation (das Eine bedingt das Andere)

- Präsentation gewinnt immer mehr an Bedeutung, Graz hatte immer großes Potenzial für Produktion, dieses soll verstärkt werden

- Infrastruktur

Raum - Öffnung, aktive Koordination zwischen großen Playern und freier Szene,

Werbung/Marketing: hier besteht großes Defizit

- lokal, regional - international
 lustvolles Klima für alle - Graz ist nicht 2. Garnitur
 kulturpolitische Anwaltschaft soll Ausgleich zwischen regionalen
 Möglichkeiten und internationaler Kunst schaffen
- Kulturpolitik

Netzwerke

- Verbindung u. Verknüpfung zu internationalem Geschehen und anderen Institutionen
- kann nur durch Transport von Inhalt funktionieren

Schwerpunktsetzung, Integration 2020

Themenfindung

- durch öffentlichen interdisziplinären Dialog - z. B. Kulturdialog

Art der Themen

- inhaltlich orientiert, interdisziplinär nicht spartenspezifisch, relevant für Stadtentwicklung: „Graz als Lebensraum“ (z.B. projekt-A, city of design), Ergebnisse sollen Schritt für Schritt städtebaulich spürbar sein, Nachhaltigkeit - die Themen überlappen sich bzw. bauen aufeinander auf

Struktur

- sparten- und ressortübergreifende Beiräte werden in der Stadt installiert, die die vom Kulturdialog empfohlenen Themen zur Weiterentwicklung auswählen.

Finanzierung

- Teil des Gesamtbudgets der Stadt Graz wird reserviert - ressortübergreifende Finanzierung

Zeit - Dauer

- das Projekt sollte mittel- oder langfristig angelegt sein, 2-3 Jahre

Das Bild des K (Künstler/Künstlerin/Kunst) 2020

Neue Wege für die Kunst:

Was ist KünstlerInnenarbeit - was ist Kunst?

Entwicklung der KünstlerInnen

Welche Verantwortung übernehmen die Kunst und Kultur in der Gesellschaft für die Gesellschaft? Das „K“ soll der Motor der sozialen Transformation der Gesellschaft sein. Das kreative Potenzial trägt viel zur Gesellschaftsveränderung bei und Kunst soll die zentrale Rolle in der Gesellschaft inne haben. Die Wirtschaft ist heute schon soweit, sich KünstlerInnen in Betriebe zu holen. Kreative Prozesse sollen in der Schule gefördert werden.

Kind, Kunst, Kultur 2020

Öffentlichkeitsarbeit mit Kindern und Jugendlichen als gefördertes, schulübergreifendes Kunstprojekt

- Kinder sollen erfahren, was sie künstlerisch gerne machen möchten

Konzept zur Heranführung von Kindern und Jugendlichen zu verschiedenen Kunstrichtungen

- Schauspiel, Gesang unter Beobachtung professioneller Darsteller (Bühnenbild gestalten, auf der Bühne stehen, etc.)
- Kinder- und Jugendliteratur stärker fördern

- Förderung der Beziehung von Kindern zur Bildenden Kunst durch den aktiven Kontakt zu KünstlerInnen
- Philosophie für Kinder

KünstlerInnen 2020

*ohne KünstlerInnen gibt es die Kunst nicht, daher festgesetzter Subventionsanteil direkt an KünstlerInnen
KünstlerInnenhonorare müssen auch bei subventionierten Vereinen einen festgesetzten %-Anteil der Förderung ausmachen
Regionale KünstlerInnenproduktionen auf „großen Bühnen“ verstärken
Mindesthonorar für Lesungen - 300 € + Indexanpassung für 2020
Atelierwohnungen im Ausland zur Verfügung stellen
KünstlerInnen sollen nur der Kunst verpflichtet sein
KünstlerInnen sollen alles dürfen, aber nichts müssen*

Kunst und Kultur in der Öffentlichkeit 2020

*Kunstschaffende verstärkt in den (schulischen) Alltag bringen
Kunst medial gerechter behandeln - keine Randzeiten in den Bildungsmedien (Bildungsauftrag ORF?), Öffentlichkeit könnte an Kunst besser teilhaben
Avantgarde und ihre VertreterInnen sollten sich besser präsentieren können (Raum/Zeit)
Kreativität auch als Motor in der Wirtschaft*

Jugendkulturen 2020

*Getrennte Wahrnehmung von Kinder- und Jugendkultur im Jahr 2020, da die Jugendkultur ständigen Veränderungen unterliegt
Events sind out, Basisarbeit ist in, Ja zur Förderung von Kunstausbildung von Jugend*

- Geld für Basisarbeit (z.B. Workshops)
- Ziel ist es junge KünstlerInnen auszubilden

*Szene wird aktiver und lebendiger
notwendige Strukturen für Jugendkultur*

- Proberäume, Tonstudios, Ateliers, Werkstätten, Auftrittsmöglichkeiten sind für Jugendliche vorhanden

Graz ist 2020 Jugendkulturhauptstadt Europas

Kunst, Kultur und soziale Projekte 2020

Kulturausblick und -strategien für das Jahr 2020

- Bessere Arbeitsbedingungen, Arbeitsräume, etc.

Ein/Eine KünstlerIn kann anbieten:

- Zeit, Erfahrung, Kreativität, Produkt der Kreativität

*nicht gebrauchte Räume für KünstlerInnen zur Verfügung stellen - MigrantInnen und Arbeitslose könnten diese renovieren
Kunst gut reproduzieren und verkaufen - Verkaufserlöse zu 50% an KünstlerInnen oder Sozialprojekte
offizielle Sammelstellen oder Internetforen für gebrauchte Leinwände, Pinsel, Instrumente, oder andere Gegenstände, die neu aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden können*

*Ansuchen an die großen Grazer KünstlerInnenvereine, MigrantInnen und regionale KünstlerInnen einzuladen, gemeinsame Projekte durchzuführen
Behindertenkunstprojekte als Zeitspende von KünstlerInnen*

Freiheit von den klassischen Medien im Jahr 2020

Vision: Selbstauflösung des Feuilleton hat stattgefunden, Neue Medien - direkter Kontakt zum/r Leser/in/Hörer/in treten an diese Stelle

Anstelle von Kritik im klassischen Medium gibt es das LeserInnen-/HörerInnenforum im Netz Bei Evaluierungen spielen diese Kriterien eine geringere Rolle

Selbstvermarktung durch KünstlerInnen ist zu fördern

Politik unterstützt das Lernen - Ausbildungshilfe an KünstlerInnen für Neue Medien

Werbung im Internet finanziert 2020 alle Aktivitäten

Ende des Dialoges: 19.00 Uhr

22.11.2007/SV